

Ich bitte, ich geb' schon a Ruh'.

Couplets. \*)



Da gibt es Hotels bei uns hier in Wien,  
Die annonciren fest in den Zeitungen d'rinn.

1.

Prosa.

Da liest man oft Table d'hôte, um einen Gulden sechs Gänge, da bekommt man eine Suppe, ein Fleisch, ein Gemüse, das sind drei Gänge, der Gang in's Hotel ist der vierte, Entree in den Speisesaal der fünfte, der Weg in's Kaffeehaus der sechste! Pst!

Gesang.

[:D ich bitte, ich bitte, ich geb' schon a Ruh',  
Sonst picken's mir 's Maul noch einmal zu.:]

2.

Als Tourist, schreit Einer, bild' ich mir was ein,  
D'rum bin ich auch Mitglied von zwanzig Verein!

Prosa.

Seine Gletscher-Landschaften kennt er aber nur aus  
die Theater: „Pfarrer von Kirchfeld“, „Kreuzelschreiber“. —

---

\*) Die Gesangsnoten befinden sich am Schlusse des Werkes.

Diese Decorationen sind seine gesehenen Berge, in Wirklichkeit war sein höchster Berg, den er bestiegen hat, der Constantin-Hügel. — Mit Rodenjaken, Lederhosen und nackte Knie sitzt er im Sommer im Prater und füttert mit seinem Blute die Gelsen; wann er dann zu Haus' fährt, schau'n seine Knie aus wie zwei Stoßballen von ein' Kohlenwaggon! Pst!

Gesang.

[:O, ich bitte, ich bitte, ich geb' schon a Ruh',  
Sonst picken's mir 's Maul noch einmal zu!:]

3.

Die Aufrichtigkeit, ja die find' man nur mehr  
Ganz allein beim Theater auf Ehr'!

Prosa.

„Nein, wie Sie heute famos aussehen, Frä. Hablawetz! Großartig, und die Rolle haben S' so lieb gespielt, da kann sich die Hohenfels a Beispiel nehmen!“ — Kaum dreht sie den Rücken, so sagt dieselbe schon zu einer andern Collegin: „Schaun's die Gans an, wie die heut' ausschaut, 6 Schachterl Reichner Puder hat s' im G'sicht, ausg'wachsen is auch — und die Spielerei — wie im Sulzowsky-Theater! — So ein Scandal!“ — Pst!

Gesang.

[:O, ich bitte, ich bitte, ich geb' schon a Ruh',  
Sonst picken's mir 's Maul noch einmal zu!:]

